

Liquid Blue: Verspielte Jugendliche, erwachsene Frager

Beeindruckende Dreifach-Aufführung der Theater-AG des Burg-Gymnasiums / Harte Arbeit und viel Spaß

Schorndorf.

Trotz brutender Hitze bei den Endproben und den Vorstellungen waren die 16 Schülerinnen und zwei Schüler aus den 7. und 8. Klassen des Burg-Gymnasiums bei den Schultheater-Aufführungen von „Liquid Blue“ auf die Minute fit. Theaterlehrerin Carina Benzkirch begrüßte das dreimal zahlreich erschienene Publikum mit den Worten: „Es war harte Arbeit, aber wir hatten auch viel Spaß. Ohne unser vieles Lachen wäre sicher nicht so viel herausgekommen!“

Die Story, vom Ende her erzählt: Lara schläft auf dem Sofa. Der Fernseher läuft, es kommt „Dauerwerbung“. Wieder und wieder wird ein neues Reinigungsmittel vorgestellt: Liquid Blue. Es beseitigt superschnell die Flecken der Überschwemmung, die eine in tausend Stücke zerbrochene Schlüssel verursacht hat. Lara wacht auf, sie hat wild geträumt. Dann kommt ihr Freund Tobli und erzählt, dass sein Opa in ein schwarzes Loch gefallen ist. Eine Freundin schaut vorbei und sagt, dass sie sich alle am nächsten Tag treffen sollen, weil ihre Oma mit dem jungen Hausmeister, Herrn Krawalski, zusammengezogen ist. Und Tobli ist in Lara verschossen und will ihr einen

Brief, vielleicht ein Gedicht, schreiben.

Diese Fakten und die Sätze aus der „Dauerwerbung“ sind das Material, aus dem Laras Traum gestrickt ist. Und aus genau diesem Traum besteht das Stück bis zur Aufwachszone. Es setzt sich aus Traumsequenzen zusammen, die die Realität spiegeln und sie zugleich – mal mehr und mal weniger – verfremden. In immer wieder neuen Variationen werden die Stichworte „Das Blaue“, „Überschwemmung“, „tausend Scherben“, „schwarzes Loch“, „Gedicht“, „Verlassenheit“, der vom Krieg erzählende „Opa“, die Tauben fütternde „Oma“ und „Hausmeister Krawalski“ in Geschichten gekleidet. Und diese Geschichten sind so geartet, dass die Teenager der Theater-AG sich offensichtlich in ihnen wiederfinden konnten.

Ein erfrischend flottes Spiel und eine klare jugendliche Message: Wir haben starke Emotionen, uns bewegen Fragen und Themen wie Alleingelassenheit/Freundschaft, Verhältnis zu Eltern und Großeltern, wo komme ich her, wo gehe ich hin, was bedeutet Jesus, was ist ein Engel, ich werde älter, ich weiß nicht weiter, was passiert mit den tausend Scherben in dem schwarzen Loch, in dem ich sitze, was können Worte, Briefe, Gedichte bewirken und hat ein Handy im-

mer Vorfahrt, was bedeuten Farben, was ist überhaupt los?

Es sind existenzielle Fragen, Fragen nach der Identität und nach dem Sinn, und sie werden von diesen Theaterschülern so nüchtern und gleichzeitig fantasiefüllend

behandelt, dass es ein Riesenguss ist. Respekt vor dieser lustvollen Leistung und Respekt vor einer Lehrerin, die beides durchs Theaterspiel verband, die verspielten Mädeln und Jungs und die ernstesten erwachsenen Frager in ihnen.

Fragen nach der Identität und dem Sinn stellten die Schülerinnen und Schüler der Theater-AG des Burg-Gymnasiums im erfrischend flott gespielten Stück „Liquid Blue“, in dem sich Traumsequenzen in der Realität spiegeln – und umgekehrt.

Bild: Privat

